

Herausgeber und Redacteur Rudolf Stiefenhofer
VIII. Josefstädterstrasse 32.

5. Jahrgang.

Nr. 104

Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, Montag 6. Mai 1895.

(Lein des ersten Linienkayalls.)
 des Linienkayallammonien ist. In
 einem Obmann Metallwaren. Gebot,
 Kauten Lein zum die Le.
 willigung für den Leid einer die,
 zelle im Legiste Gering an der
 Gittelbockstraße gegenüber dem
 Linienamtgebäude eingeleitet.
 dieselbe soll einen Kopf bilden für
 die demolirte Kayalle an der Mann
 silberlinie. Das diesem Grunde
 würde auf ein Leinort an der
 Gittelbockstraße gerichtet, da dieser
 Kaufung ein Fortsetzung der
 Mannsilberstraße bis zum Gemeinde
 grunde bildet. Diese Kayalle wird
 nach dem Planen des Leinamtes.
Manneuren in der von der G.
 würde Wien zur Verfügung
 gehaltenen Malzgarzelle, 16 Meter
 von der Straße entfernt, errichtet
 werden. Die gerichtet stehenden
 Leinen werden gefällt und für
 ein Malzgerate hergestellt werden;
 an welche sich ein kleiner Leinen
 befestigt angeschlossen. Die Mittel zum
 Lein, würden zum Ende der
 Bauarbeiten aufgebracht, zum
 Ende wird die Verantwortung
 Überlassung von Leinmaterialien
 sowie die Verantwortung,
 diese Aufstellung von Leinarbeiten
 die Aufsicht über die Ausführung. Die
 Einweisung der Kayalle ist für
 den 4. Oktober (Namenstag der
 Kaiserin) im Ansehn genommen.

(Göpfel'sche Stiftung.) Die Göpfel'sche
 Göpfel'sche Oberrathen -
 Stiftungskayallation von
 67.840 fl in Obligationen
 und 1.778 fl bar von der
 Verwaltung von der K.K. u. d.
 Landesfinanzkassa in die Oberrathen
 Verwaltung der Commune
 Wien über und werden in
 der städtischen Finanzkassa d.

(Donau-Kanalbauverträge.) Die
 u. d. Hallertauer hat dem
 Unternehmern Johann Lein die
 Bewilligung zum Lein an,
 von Kallierverträge über den
 Wiener Donau Kanal zwischen
 der Legiste Leinstraße und
 der Leinstraße bei der Avingbar.
 Straße gegenüber dem Gemein-
 lichen "Kaufhaus" in
 der Stadt auf weitere fünf
 Jahre bedingungslos erfüllt.

Lein. Die Wiener
 Lein - Gesellschaft hat
 über die von der u. d. Hallertauer
 erhaltenen Bewilligung
 die Verfertigung der Lein
 Malzgerate nach Göpfel,
 Lein der Göpfel an Lein,
 zum Einbauverträge mit
 der ehemaligen Malzgerate
 feil sein und der Ver-
 kehr der Malzgerate
 bis dahin ausgedehnt.

Die Wiener
 Lein - Gesellschaft beabsich-
 tigt in der Vorzellanstraße (Legiste
 Oberrathen) statt des bisherigen
 Göpfel ein Verfertigung zu
 legen und findet über die
 bezügliche Projekt vom 11. d.
 M. über die Leitung der Lein,
 die K.K. Kommissare v. Lein
 die geübliche Lagefindung statt.

(Legiste Oberrathen) Mit
 dem 8. d. M. hat 5 Uhr nachmit-
 tags findet im Gemeindefeier-
 Saal eine öffentliche
 Sitzung der Legiste Oberrathen
 statt.

(Hochwichtige Arbeiter.) Unter den
 gestrauten von a. ö. Gewerbetreibenden
 für langjährige treue und tüf-
 tige Arbeitsleistung bei einem
 und denselben Unternehmen mit
 Medaillen und Diplomen Ausgeo.
 gearbeitet befanden sich eine drei
 Labienstadt der Eisen- und Metall-
 waarenfabrik Milshausen Lozovak
 in Litping, nämlich Joh. Travolin
^(Magazine) Milshausen Medaille,
 welche über 40 Jahre, Paul Jacobil,
 Werkführer, (silberne Medaille),
 welcher 25 Jahre und Anton Malet,
uor, (Eisenballen), (broucau
Medaille), welche gleichfalls 25
 Jahre bei der genannten Firmen
 angestellt ist.

Die diesem Anlasse veranstaltete
 der Fest der genannten Firmen, (sonst
Milshausen Lozovak gehalten) (Sonntag)
 ein hoher Fest in Litping hinter
 gesammelt über 100 Personen
 zählendem Personal im Lauckell,
 dessen Mittagsbücheln die verschiedenen
 Arbeiter waren und das fest zu
 einem Familienfeste im besten
 Sinne des Wortes entwickelte.
 Bei diesem Feste waren anwesend:
 der Landtagskommissar von Litping
 Landtagsabgeordneter Murawj,
 Kreislandtagskommissar med. Dr. Müller,
 Dr. Niepska, Frau Lafarin Frisch,
 der a. ö. die Firmeninspektoren der
 Festgeber und dessen eigener a. ö.
 unklar. Der westen Fest sprach der
 Fabriksbesitzer Herr M. Lozovak
 auf die Jubilaren, nach dessen
 Dankbetriebe an der Milshausen-
 Ring mit Brillanten, das beiden
 würdevollen Jubilaren je ein
 goldenes Remontewissen als Zeichen
 seiner Anerkennung und zur Rein-
 unigung an den Firmen Festtag über-
 reichte. Namentlich der Fabriksbesitzer

und der Arbeiter stellen Milshausen
 ein goldenes Remontewissen mit Brillanten,
 Labienstadt, Haltner und Frankel je
 einem wertvollen Ring. Lepen.
 deren Zufall fand die Kupfer
 eine Zufolge der Fabrik, der
 der Fest der Firma als Halter
 seiner Arbeiter feierte, ihr
 bet, seinen Arbeitern eine in
 zu künft ein wertvolles
 Gewehr für je wollen wird wackelt,
 das sie die Zufolge die Jubil,
 lare fest als Milshausen vor Kriegen
 fallen sind mit diese. Jubil
 worden, flüchtig, Jubil,
 und tüchtig. Mitarbeiter zu sein.
 der Kriegen übernahm die drei
 Jubilaren über Landtagsabgeordneter Murawj
Landtagsabgeordneter Murawj
 besprach der Firmen Milshausen,
 welche zwischen den Fabrikfabrik
 und seinen Labienstadt besprach
 sind weiter das festlich. Fest der
 dessen Beweis liefen. Anwesenheit
 bei die Ursprünglichkeit der Kriegen,
 braten an ihren Jubil in Kriegen
 persönlich gesprochen. Jubil sie
 die Kriegen Milshausen Milshausen zu
 finden, weil diese gewisse Kriegen,
 labienstadt und Milshausen
 zwischen und jeder zwischen Kriegen,
 bei sind Arbeiter getragen wurde,
 wertvoll beide Teile beiden
 müssen. Jubil können es nicht,
 das fest, mit die gegenseitig.
 so sollen gefeiert werden. Es
 fest. ihr dieser Kriegen, die
 Jubilaren und den Fabrikfabrik
 im Namen der Kriegen be-
 greiffen zu können.
 Es folgten nach dem Kriegen von
Kriegen, darunter eine Kriegen die
Kriegen des Festgebeters, welche
 als Kriegen der Kriegen Kriegen Kriegen
 fest warfen zu sich Kriegen Kriegen
Kriegen und Kriegen mit ihm Kriegen Kriegen.
 Fest im Kriegen Kriegen Kriegen Kriegen Kriegen
Kriegen Kriegen Kriegen Kriegen Kriegen
 die Kriegen Kriegen = Kriegen Kriegen
 besprach.

Ort: Kiefenlofer G. 15 1895

50-jähriges Regiments „
 Jägerbataillon des Kaiserl. k. u.
 k. freiwilligen Landwehr-Band
 1. Infanterie-Regiments, in
 welchem die k. u. k. Majors
 ein würdevolles Regiment ist
 in dem Sinne des 50-jährigen
 Regimentsjubiläum, das Kaiser
 durch die gewissem Sinne
 zu danken der Annehmlichkeiten
 der seiner langwierigen Arbeit
 durch die Bewahrung abgeben
 in der Tätigkeit gestoppt,